

# „Ein verzerrtes Bild der Schule“

**Zum Artikel „Unter der Schulbank werden Joins gedreht“ im Tölzer Kurier, 13. Februar 2014:**

„Mit Interesse und auch Verwunderung haben das Lehrerkollegium, die Schulleitung sowie eine große Zahl von Schülern des Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums den Beitrag zweier anonym gebliebener Schüler zur ‚Drogensituation am Gabriel-von-Seidl-Gymnasium‘ gelesen. Eigentlich könnte man den Aussagen der beiden Schüler durchaus etwas Positives abgewinnen, betonen sie doch, dass es ‚auf dem Schulgelände keinen Drogenkonsum gebe‘ und auch nicht ‚professionell gedealt werde‘. Also alles außerhalb der Zuständigkeit der Schule und ein Problem der Polizei? So einfach ist es aber dann doch nicht.

Der Beitrag zeigt deutlich das Problem auf, vor dem die Schulleitung steht, dass nämlich immer wieder die Gerüchteküche bedient und nach dem alle Probleme lösenden Supermann gerufen wird, bisher aber niemand mutig genug war, der Schul-

leitung oder der Polizei ganz klar Ross und Reiter zu benennen – und auch als Zeuge zur Verfügung zu stehen.

Und was noch viel Betroffener macht, ist, dass der Tölzer Kurier diesen zwei Schülern (von 1250!) eine exklusive Plattform gibt und in seiner Überschrift sowie einigen nicht durch die Aussagen der Schüler gedeckten Formulierungen den Anschein erweckt, das Tölzer Gymnasium sei ein Drogensumpf. Erst durch die Lektüre wird allmählich klar, dass der Kon-

## Reden Sie mit!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.

Schreiben Sie uns:

**Tölzer Kurier**  
Marktstraße 1  
83636 Bad Tölz  
Fax (0 80 41) 76 79 28  
toelz-kurier@merkur-online.de

sum nach Ansicht der Jungen offensichtlich außerhalb der Schule stattfindet, wo die Schule keine Einflussmöglichkeiten hat, es sich um etwas mehr als 25 von 1250 Schülern handelt und sie sich kein ‚hartes Durchgreifen von Schulleitung und Polizei wünschen‘.

Was jetzt? So richtig schlau wird man aus dem Beitrag nicht. Ist der Konsum von Drogen nun ein Problem für die beiden, auf das die Schule reagieren sollte oder nicht? Vieles von dem, was die beiden Schüler berichten, vermuten Schulleitung und Lehrkräfte seit geraumer Zeit, über vieles scheinen Letztere inzwischen sogar besser informiert zu sein, als die Schüler annehmen. Einigen Aussagen muss deutlich widersprochen werden, weil sie ein verzerrtes Bild der Schule suggerieren. Dass Ende vergangenen Schuljahres ‚die ganze Aula nach Gras gerochen‘ habe, gibt zwar eine reißerische Schlagzeile ab, ist aber angesichts der Tatsache, dass die Aula seit Mai 2012 wegen Sanierungsarbeiten bis vor Kurzem geschlossen war, nach-



**Das Seidl-Gymnasium „ist kein Drogensumpf“, sagt Schuldirektor Harald Vorleuter.**

weislich falsch. Die von den beiden Schülern angeblich so deutlich wahrgenommenen ‚Signale‘ eines Drogenkonsums sind offensichtlich nicht so eindeutig, wie diese glauben. Nachdem sich Schulleitung und Lehrkräfte seit über

einem Jahr mit dem Thema befassen und vor einem Zugriff nicht scheuen, müssten Drogenkonsumenten schon längst aufgekommen sein – wenn alles denn so offensichtlich wäre!

Am Gabriel-von-Seidl-

Gymnasium ist – da scheinen die beiden Schüler gleicher Meinung zu sein – die Situation nicht anders als an vielen anderen Schulen auch. Dennoch wird das gesellschaftliche Problem des Konsums und der Weiterverbreitung von legalen und illegalen Suchtmitteln innerhalb des Einflussbereichs der Schule am Tölzer Gymnasium sehr ernst genommen und mit allen zur Verfügung stehenden präventiven und, wenn es sein muss, auch sanktionierenden Mitteln bekämpft.

Dass man bei über 1200 Schülern an seine Grenzen stößt, weil diese aus falsch verstandener Freundschaft keine konkreten Hinweise geben wollen, sich die Konsumenten auch allzu leicht in der Schülermenge verstecken können, mussten wir in den letzten Monaten immer wieder erleben. Das Thema wird dennoch auf der Agenda bleiben. Das sind wir unseren vielen nichtkonsumierenden Schülern schuldig.“

**Dr. Harald Vorleuter**

Schulleiter  
Gabriel-von-Seidl-Gymnasium  
Hindenburgstr. 26, Bad Tölz